

Entschädigungspflichten ein). Es folgen die Themen Sachenrecht und Eigentum, Verjährung, Erbrecht und so weiter.

Viele schottische Juristen sind der Ansicht, dass die *Institutions* zum ersten Mal »das schottische Recht zu einem vollständigen und kohärenten rationalen System«⁴³ gemacht haben. Diese Einschätzung ist hingegen eher ahistorisch. Stair mag eine gewisse Bewahrung des schottischen Rechts im Lichte der Erfahrungen der Cromwellschen Union zwischen England und Schottland im Sinn gehabt haben.⁴⁴ Die Idee, dass Stairs *Institutions* ein grundlegender, maßgeblicher Text des schottischen Rechts seien, der dieses dadurch schütze, entstand jedoch erst viel später, wahrscheinlich erst im 19. Jahrhundert,⁴⁵ als sich Schottland bereits seit 1707 und damit seit hundert Jahren mit England in einer Union befand, mit einem eigenen Rechtssystem, doch ohne eigenes gesetzgebendes Parlament. Wäre Schottland unabhängig geblieben, hätte Stair eine ähnliche Rolle spielen können wie Domat und Pothier bei der Ausarbeitung des französischen Code Civil oder Bernhard Windscheid bei der Ausarbeitung des deutschen Bürgerlichen Gesetzbuchs im neunzehnten Jahrhundert. Der Gedanke der rechtlichen und politischen Unabhängigkeit Schottlands von England förderte auch stark die Idee von gelehrten juristischen Traktaten zum schottischen Recht durch den Scottish Legal Nationalism (»Schottischen Rechtsnationalismus«) ab den 1950er und 1960er Jahren. Die Institutional Writers, allen voran Stair, wurden zu einer grundlegenden Quelle des schottischen, nicht-englischen, nationalen Rechts, die teilweise bis in die heutige Zeit ihre Gültigkeit bewahrt.⁴⁶

Stair wird auch von den schottischen Gerichten als autoritativ anerkannt, und so könnte man argumentieren, dass Stair tatsächlich als rechtschöpferischer Autor gelten kann.⁴⁷ Grundsätzlich ist es nicht möglich, historisch weiter zurückzugehen, als Stair es getan hat, um das Recht in Schottland zu ermitteln – im Gegensatz zu Blackstone in England, der im englischen Recht hingegen nicht diesen maßgeblichen Status hat.⁴⁸ Ein einfacher praktischer Grund dafür ist, dass Entscheidungssammlungen der englischen Gerichtsurteile aus dem siebzehnten Jahrhundert und noch davor wesentlich besser erhalten sind als

43 Hutton, Gordon M., »Stair's Public Career«, in: *Stair Tercentenary Studies*, hg. v. David M. Walker, Edinburgh: The Stair Society 1981a/33, S. 1.

44 Ebd., S. 82.

45 Blackie, John W. G., »Stair's later Reputation as a Jurist«, in: *Stair Tercentenary Studies* (David M. Walker ed.), Edinburgh: The Stair Society 1981/33, S. 210.

46 Rahmatian, Andreas, »The Role of Institutional Writers in Scots Law«, *Juridical Review* 2018/1, S. 57–58, mit weiteren Diskussionen und Angaben.

47 Ebd., S. 47.

48 Lawson Frederic H., *A Common Lawyer Looks at the Civil Law*, Westport, Connecticut: Greenwood Press 1977, S. 74.